

# Energie und Klimaschutz

**„Wir verbrauchen Energie ohne Rücksicht auf die Beschränktheit der Ressourcen und allen Sparappellen zum Trotz.“**

LGU-Grünbuch, 1987

## Klimawandel ist spürbar

Von 1980 bis 2007 hat die Durchschnittstemperatur insgesamt um 1.3 Grad Celsius zugenommen. Bis 2050 wird eine Erhöhung der Winterniederschläge um 8 Prozent erwartet, während im Sommer mit bis zu 17 Prozent weniger Niederschlag gerechnet wird. Es wird voraussichtlich mehr Tage mit Starkniederschlägen geben. Experten gehen auch von einer Zunahme der Temperatur-extreme und der Trockenperioden aus.

## Hauptverursacher fossile Energie

Bei der Verbrennung von Erdöl, Erdgas und Kohle entstehen klimaschädliche Treibhausgase. Den weitaus grössten Teil des CO<sub>2</sub>-Ausstosses in Liechtenstein verursachen Heizungen und Verkehr.

## Energie sparen

Im Zentrum der Energie- und Klimapolitik muss Energie sparen im Inland stehen. Dazu ist der Energieverbrauch zu senken und die Energieeffizienz zu steigern.

Die Energie, die wir trotzdem benötigen, muss auf umweltschonende Art erzeugt werden.

Die LGU unterstützt Land und Gemeinden bei ihrem Engagement im Programm Energiestädte.

## Nachtabstaltung - Workshop an der Alpenwoche

In allen Gemeinden Liechtensteins werden nachts von halb eins bis halb sechs Strassenlampen ausgeschaltet. Für den Workshop „Leuchtende Alpen“ an der Alpenwoche im Poschivao, den Josiane Meier von der TU Berlin und die LGU gemeinsam gestalteten, entstanden Vorher-Nachher-Bilder. Mit diesen kann erlebt werden, wie die unterschiedlichen Arten der Nachtabstaltung wirken. Das 2011 erstellte Informationspapier wurde letzten Sommer aktualisiert. Eine der Empfehlungen dort lautet, die Strassenlampen in den Sommermonaten gar nicht mehr einzuschalten, da man dann ab halb sechs Uhr früh praktisch immer auch ohne künstliches Licht gut sehen kann und gut gesehen wird.

## Energiestrategie 2020

Der Vorstand hat ab Herbst 2011 ein LGU-Positionspapier zur Energiepolitik erarbeitet. Mit diesem stellte er an einer Pressekonferenz im Januar 2012 mehrere Forderungen, zum Beispiel diejenige, dass erneuerbare Energien wie Wasserkraft nur befürwortet werden, wenn die Produktion Rücksicht auf die Natur nimmt. Im Sommer 2012 veröffentlichte die Regierung ihre Energiestrategie 2020. Aus Sicht der LGU ist klar, dass nur mit einem „Weiter finanziell fördern“ die gesetzten Ziele nicht erreicht werden können. Es braucht eine Veränderung im Verhalten der Bevölkerung. Dazu gehört die Einsicht, dass die Lebensqualität nicht allein von der Menge des Konsums abhängig ist, sondern ein umweltfreundlicher, energiesparender Lebensstil sicher gleich viel oder sogar mehr Lebensqualität enthält, gesünder ist und dass sich Energie sparen finanziell lohnt.

## Restwasser Samina

Ende 2011 hat die LGU die EFTA-Überwachungsbehörde um Prüfung gebeten, ob die von der Regierung festgesetzten Restwassermengen für die Samina den Mengen entsprechen, die die Wasserrahmenrichtlinie den EWR-Ländern vorgibt. Im letzten Jahr hat die Behörde bei der Regierung Liechtensteins Informationen eingeholt, die für die Klärung der Fragestellung notwendig sind.

Foto: Paul Trummer



Das Vorher-Nachher Bild zeigt die Wirkung der verschiedenen Arten der Nachtabstaltung. Triesenberg schaltet die gesamte Beleuchtung in den Quartieren aus, während in Vaduz, Triesen und Balzers 2012 nur jede zweite Strassenlampe an einzelnen Quartierstrassen ausging. Balzers stellt 2013 auf eine Abschaltung in allen Quartieren um. In einem neuen Foto wäre es dann rechts deutlich dunkler.